

**Gemeinsame Gebetszeit Donnerstag, 14.5.2020**

**18.15 Uhr**



**Wie mich der Vater geliebt hat,  
so habe auch ich euch geliebt.  
Bleibt in meiner Liebe! (Joh 15,9)**



**GEBET  
HOME OFFICE**

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Falls Sie nicht so viel Zeit oder Muße zum Beten haben, um die komplette Gebetszeit mitzubeten, nehmen Sie doch einfach nur die blau markierten Texte. Auch dann sind wir im Gebet verbunden. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Ankommen:** Anneliese Weiler hat uns die folgenden Gedanken zur Verfügung gestellt:

Erscheinen meines Gottes Wege mir seltsam rätselhaft und schwer  
und gehen Wünsche, die ich hege, still unter in der Sorgen Meer.  
Will trüb und schwer der Tag verrinnen, der mir nur Schmerz und Qual gebracht,  
so darf ich mich auf eins besinnen: dass Gott nie einen Fehler macht.  
Wenn über ungelösten Fragen mein Herz verzweiflungsvoll erbebt,  
an Gottes Liebe will verzagen, weil sich der Unverstand erhebt,  
dann darf ich all mein müdes Sehnen in Gottes Rechte legen sacht  
und leise sprechen unter Tränen: dass Gott nie einen Fehler macht.  
Drum still mein Herz und lass vergehen, was irdisch und vergänglich heißt,  
im Lichte droben wirst du sehen, dass gut die Wege, die er weist.  
Und müsstest du dein Liebstes missen, ja ging's durch kalte, finstre Nacht,  
halt fest an diesem sel'gen Wissen: dass Gott nie einen Fehler macht.

*von Herbert Sack (1943 in Stalingrad geschrieben)*

**Tagesrückblick:** *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Wo habe ich Sorge und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

**Gebet:** Guter Gott, in dieser Zeit der Verunsicherung, in der die ganze Welt aus den Fugen zu geraten scheint, beten wir hier gemeinsam mit vielen anderen zu dir. Wir bitten dich, schenke uns deine Gegenwart und lass uns in deiner Nähe die Kraft schöpfen, die wir im Moment so nötig brauchen. Amen.

*Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich doch einmal darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren!*

**Evangelium**

(Joh 15,9-11)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

<sup>9</sup>Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe!

<sup>10</sup>Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe.

<sup>11</sup>Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird.

**Zum Nachdenken** (heute von Lisa Illy)

Es ist nicht schwierig zu erkennen, dass in diesem Text die Liebe im Mittelpunkt steht. Doch wie würden Sie einem Außerirdischen den Begriff Liebe erklären? Das

Wort Liebe begegnet uns im Alltag täglich mehrfach. Aber was ist Liebe im eigentlichen und tieferen Sinn? Ist es Liebe, wenn ich sage, dass ich es liebe, etwas Bestimmtes zu tun oder zu essen?

Im Duden wird der Begriff Liebe folgendermaßen definiert: Liebe ist ein starkes Gefühl des Hingezogeneins, eine starke im Gefühl begründete Zuneigung zu einem nahestehenden Menschen. Anhand dieser Definition zeigt sich, dass Liebe nicht einfach in Worte zu fassen ist. Liebe empfindet man folglich, wenn man einer Person besonders nahesteht, ihr besonders zugeneigt ist, nur das Beste für sie will.

Im heutigen Evangelium geht es also um Liebe, das heißt die enge Beziehung von Menschen. Schaut man sich aber bewusst den ersten Satz des Textes an, erkennt man, dass es sich hier um eine spezielle Liebe, nämlich um die Liebe zwischen mehreren Generationen, handelt. Genauer gesagt geht es um die Weitergabe der Liebe. Jesus sagt, so wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Jesus bringt damit also zum Ausdruck, dass er niemals von sich aus allein zu so einer Menschenliebe fähig gewesen sei. Es war ihm nur möglich, weil er diese Liebe von seinem Vater erfahren hat. Ansonsten hätte er diese Dimension von Liebe gar nicht gekannt. Er hätte noch so viele Erklärungen von Liebe lesen können, es hätte ihn persönlich nicht weitergebracht. Denn Liebe ist ein Gefühl, das man spüren muss, um es zu verstehen. Ja, dieser zunächst unscheinbare Satz macht uns klar, welche Verantwortung jeder einzelne von uns hat. Jesus überträgt hier jedem einzelnen Menschen, ganz besonders Eltern eine große Verantwortung. Jeder von uns ist geprägt von seinem Elternhaus. Wenn ich in meiner Kindheit und Jugend Liebe erfahren habe, eine liebevolle Beziehung zu meinen Eltern habe, so werde ich dies als Maßstab für meine Kinder anlegen. Jesus fordert uns auf in dieser Liebe zu bleiben. Denn nur, wenn es uns gelingt die erfahrene Liebe auf unser eigenes Leben zu übertragen, können wir sie an andere Menschen weitergeben. Im Text steht weiter, dass die Liebe erhalten bleibt, wenn wir uns an die Gebote halten. Das heißt, Jesus gibt uns auch eine Definition von Liebe. Wenn ich nach Jesu Maßstäben, unseren christlichen Werten handle, handle ich mit Liebe. Denn die Liebe ist das Fundament.

Jede Generation hat den Auftrag ihren Kindern möglichst viel Liebe zu geben, denn nur dann kann das Gefühl von der durch Gott begründeten Liebe in der Welt bleiben. Jeder kann in Liebe leben, denn wenn es um Liebe geht, es ist egal, ob du reich oder arm bist, egal in welchem Land du lebst.

**Fürbitten** *Gläubige aller Religionen sind eingeladen, am 14. Mai in ihrem Gebet besonders für die Betroffenen der Corona-Krise und die baldige Entwicklung von Heilmitteln zu beten. Diesem Aufruf schließen wir uns mit unserem heutigen Home-Gebet an und übernehmen zu Beginn den Gebetsvorschlag für das Weltweite Gebet aller Religionen, den uns das Bistum Mainz empfiehlt. Wenn Sie Näheres wissen möchten, können Sie sich hier informieren:*

<https://bistummainz.de/pressemedien/pressestelle/nachrichten/nachricht/Appell-fuer-interreligioesen-Gebetstag-am-14.-Mai/> Dieses Gebet ergänzen wir durch Fürbitten aus unseren Fürbittbüchern

Guter Gott! Wir durchleben außergewöhnliche Zeiten. Ein Virus hält die ganze Welt im Griff, Menschen leiden –manche krank, manche bis an ihre Grenzen strapaziert, manche allein und einsam. Du hast uns die Zusage gegeben, auch in den schwersten Zeiten bei uns zu sein. Du bist uns nahe, wenn wir die Nähe zu allen anderen meiden müssen. Wir kommen heute – Gläubige aller Religionen, weltweit, getrennt und doch gemeinsam – zu dir, vertrauen dir unsere Sorgen an und bitten dich:

- Für alle, die das Virus getroffen hat – für die Erkrankten; für diejenigen, die besonders gefährdet sind; für die Verstorbenen und ihre Angehörigen
- Für alle, die gegen das Virus kämpfen – für Ärztinnen und Ärzte; für Pflegepersonal in Kliniken und anderswo; für die Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft; für alle, die sich einschränken und hingeben zum Wohl aller
- Für alle, die die Pandemie aus der Bahn geworfen hat – für Menschen, die um ihren Lebensunterhalt fürchten müssen; für Familien, die zu viel Zeit miteinander überfordert; für alle Einsamen; für die Vergessenen, an die niemand denkt
- Für alle, die unsere Gesellschaft am Laufen halten – für die Mitarbeitenden in Supermärkten, Bus-und Bahn, Paketdiensten und anderswo; für Seelsorgerinnen und Seelsorger und alle in der Unterhaltungsbranche, die kreative Lösungen finden, um bei den Menschen zu sein
- Für alle, die daran arbeiten, dass die Welt wieder zu einem Normalzustand zurückfindet – für die Virologen und Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft; vor allem aber für die Forscherinnen und Forscher, die an Heil-und Impfmitteln forschen
- Für alle Menschen, deren Probleme und Leiden in Zeiten der Pandemie vergessen werden und für uns selbst

Schenke allen die Zuversicht deiner Gegenwart, stärke sie in schweren Stunden und führe sie durch die Krise. Zu dir kommen wir voll Vertrauen, dich bitten wir, dich preisen wir in Ewigkeit. Amen.

- Ich darf wissen, dass Gott gute Gedanken mit mir hat, dass ich keine Angst zu haben brauche. Und dass ich von Neuem immer wieder die Kraft habe, zu tun, was ich zu tun habe, und mich auch einzusetzen – nicht nur für mich selbst, sondern auch für andere.
- Maria, Mutter aller Menschen! Lehre mich, in jedem Menschen deinen Sohn zu sehen dass ich:
  - Wo ich meinen nächsten erblicke, Christus schaue;
  - Wo ich ihm zulächle, Christus mein Lächeln schenke;
  - Wo ich zu meinem Bruder rede, Christus spreche
  - Wo ich mit ihm teile, Christus gebe.

Maria, Mutter der Liebe, mach mich stark im Guten, dass ich Jesus Christus immer mehr und mehr liebe in meinem Nächsten. Amen.

- Nur keine törichte Furcht vor der Zukunft. Der Himmel fällt sicher nicht ein. Und Gott regiert nach wie vor die Welt. Wer ihm fröhlich in die Hände läuft, der ist wohl aufgehoben. (Adolf Kolping)

*Das folgende Mariengebete hat uns Rina Jakob zur Verfügung gestellt*

Bedenke, oh barmherzige Jungfrau Maria, niemand hat jemals daran gezweifelt, dass ein jeder, der deinen Schutz suchte, der deinen Beistand erflachte, der um deine Hilfe bat, jemals verlassen wurde. Beseelt durch diese Gewissheit, wende ich mich an dich, oh Mutter, Jungfrau aller Jungfrauen, zu dir strebe ich und mit Tränen in den Augen, als der Sünder der ich bin, werfe ich mich vor deiner Füße und bitte um Vergebung. Oh Mutter des Wortes, verachte mein Flehen nicht, wohlwollend erhöhe und erfülle meine Gebete. Amen. (Hl. Bernhard)

### **Segensbitte**

So segne und behüte uns und alle, die zu uns gehören und an die wir heute ganz besonders denken, der allmächtige Gott, der uns seine Liebe geschenkt hat. + Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.